

„'s war mir schier schwer ums Herz, nun kann i wieder
juchzen!“

Tausend der warmherzigen Schützen mochten das-
selbe empfinden. Die Freude des Tages, jetzt geweiht
und geheiligt im Dank gegen Gott, erhob und erfüllte
die Gemüther mit einem neuen Gefühle des Glücks.

Von der Kirche ging's hinauf zum alten Stamm-
schloß Tirol. Dort verlas Freiherr von Hormayr ein
Patent, nach welchem der geliebte Erzherzog Johann
im Namen des Kaisers Besitz vom Lande nahm und
die alte, hochgeschätzte Verfassung in all ihren Theilen
als wiederhergestellt ankündigte. Neuer Jubel erhob
sich darüber, und als Hormayr vorstellte, nur im Süden,
im sogenannten welschen Tirol, sei der Feind noch aus
der Stadt Bozen auszutreiben, sagten die meisten Jün-
geren sogleich als freiwillige LandsturMLEUTE zu.

Auch Seppel sagte zum Bauern am Stein: „Wenn
auch Margaret schilt, i muß doch mit nach Bozen,
kann nit zurückbleiben. Sag's ihr, Bauer, i woll's in
der Arbeit einbringen, wenns die Franzosen vollends
über die welsche Grenze getrieben haben!“

Der Bauer nickte. „Für die Freud, die wir heut
erlebt haben, dürsens dem Landl wohl ein paar Tag
noch opfern,“ meinte er; „i lehr heim und will d' Wei-
berleut z'frieden machen.“
